

Liebesgeschichten des Jeremias Pechvogel.

5

Erste Liebe.



1.

Da draußen vor dem Thore  
Da steht ein Lindenbaum,  
Wo ich so süß geträumet  
Der ersten Liebe Traum.

Da draußen vor dem Thore  
In stiller Abendstund'  
Hab' ich ihr oft geküßet  
Die Stirne und den Mund.

Da draußen vor dem Thore,  
Wo sie mich hinbestellt,  
Schenk' ich ihr dies und jenes  
Von meinem Taschengeld.

Da draußen vor dem Thore,  
Beim stillen Mondenschein,  
Da schenk' ich meiner Holden  
Von Gold ein Ringlein.

Da draußen vor dem Thore,  
Da schien der Mond so hell. —  
Ich war ein junger Schüler,  
Sie eine Nähmamsell.

2.

In jener dunklen Gasse,  
Da wohnt der Pfänderjud',  
Da hab' ich's auch erfahren,  
Wie falsche Liebe thut.

In jene dunkle Gasse,  
Da ging ich heimlich nur;  
Bei Abraham dem Juden  
Verseht' ich meine Uhr.



In jener dunklen Gasse,  
Dort in des Juden Schrei'n,  
Da seh' ich etwas glänzen  
Als wie ein Ringlein.

In jener dunklen Gasse,  
Da sah ich — tief getränkt —  
Das Ringlein ew'ger Treue,  
Das ich ihr jüngst geschenkt.

In jener dunklen Gasse,  
Da ward mir Alles klar.  
Mit meiner ersten Liebe  
War's aus für immerdar.

Zweite Liebe.



1.

Ich wohnte hinten nach dem Hof hinaus,  
Mir gegenüber stand ein altes Haus.